

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 03.01.1771-30.06.1771

26. Januar 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185880

Tiruwidamāṇḍur aufzuführen, als wenn
 ihm fährlicher aussehe, simulata, sie in
 Hängeln, dann man etwas aufhängen von
 Gold, Bünde und dem Nilanda Jase zu haben
 konnte, wobei man sie augenscheinlich
 aufmerksamer betrachten. Man hat sie
 freundlich, sie zu Jase^{zu} werden, indem sie
 Gott von so herzlich lieber als uns. Finnen
 haben wir Luffeln zu sie, um es von andern
 zu lassen zu lassen.

Im 26. Jan. war da eine aus uns nach Indien
 Porciar, eine Fortkranke Grifin, die sie mit,
 in jungen Jüngel gelagt, nicht ganzlich das
 wasgeligt zu, sie das und zu Jase zu werden.
 In einer Porciar Es linder Suterer Dörfer,
 hier sieht man ein paar Christen das Wort
 Jase vor, zu einem Jüngern gesprochen: wenn
 ich in ein Haus kommt, so sollt zu: Frinde
 man könnte ^{nicht} unberührt von ihm kommen:
 unter den Muhammedanischen Männern
 und Frauen, die einen Tanz nach begangen,
 um zu einer Lust in Tranquebar zu gehen, wird
 man ihnen in vorbey gehen ein Wort zu; sein
 nicht der was sie singen, sondern bei
 Jase die Bünde geligt werden, sie werden
 aber ein kranken -